



Der UV-Inkjet-Digitaldrucker Gerber Solara Ion von Spandex kann als Flachbett- wie auch als Rollenlösung betrieben werden.

Großformat-Inkjetdruck von Spandex Gerber Solara Ion: Rollen- und Flachbettdrucker in Einem

Spandex hat einen neuen UV-Inkjetdrucker im Breitformat für die Digitaldruck- und Schilderindustrie auf den Markt gebracht. Der Gerber Solara Ion basiert auf einer Flachbettplattform und verarbeitet Materialien bis zu einer Stärke von 25,4 mm und einer Breite von 1,6 m. Die Geschwindigkeit wird mit 60 m²/h, die Auflösung mit bis zu 1 440 dpi angegeben. Ein Roll-to-Roll-Druck wird durch ein Rollensystem und eine Aufwicklungseinheit möglich.

Der Gerber Solara Ion ist mit der Cold-Fire-Cure-Technologie aus-

gestattet, einem speziellen UV-Trocknungsprozess, der nach Angaben des Herstellers wenig Energie und niedrige Temperaturen benötigt.

Das von Gerber entwickelte kationische UV-Tintenset Gerber CAT, das ein intensives Rot, Grün und Blau produzieren soll, trocknete auch bei Zimmertemperatur. Das erweitert die möglichen Substrate um hitzeempfindliche Materialien wie Kunststoff oder Vinyl. Farbdrucke für Außenanwendungen seien selbst ohne Laminierung bis zu drei Jahre beständig.

Edit Me von Antalis

Feinpapierfamilie mit Zuwachs

Antalis hat das europaweit verfügbare Feinpapierkonzept von My 360° um eine neue, siebte Produktfamilie erweitert. Edit Me wird auf einer Doppellängs-siebmaschine produziert und soll eine hohe Steifigkeit mit guter Bedruckbarkeit kombinieren. Zwei gleichmäßige Oberflächen sorgen laut Anbieter für ein beidseitig gutes Druckergebnis.

Das Feinpapier eigne sich unter anderem für Imagebroschüren, Corporate-Publikationen, Geschäftsberichte, Bücher und Kunstskataloge.

Als Teil des My-360°-Sortiments harmoniere Edit Me auch mit

den anderen Produktfamilien. Edit Me ist FSC-zertifiziert, Edit Me recycled enthält ein Minimum von 70 % recyceltem Zellstoff, 30 % stammen aus FSC-zertifiziertem Zellstoff. Das Papier ist in den Ausführungen brut, soft und recycling in den Farben hochweiß und weiß in 80, 90, 115, 130, 200 und 300 g/m² europaweit erhältlich.

My 360° Edit Me wird nach den Qualitäts- und Umweltstandards ISO 9001 und 14001 produziert. Es entspricht auch den Anforderungen nach ISO 9706 für Alterungsbeständigkeit und ist archivierungsfähig.

Sihl bringt weiteres Inkjet-Papier auf den Markt

Fotodrucke auf Canvas-Material

Sihl hat seine P3-Familie an Inkjet-Papieren um eine Canvas-Qualität erweitert. Das Sihl Professional Photo Canvas 320 mit einem Flächengewicht von 320 g/m² soll sich besonders für Fotoreproduktionen und Porträts eignen. Es ist einseitig matt beschichtet und basiert auf einem fein gewebten Polyester-Baumwoll-Mix. Diese 1:1-Struktur stellt laut Anbieter eine störungsfreie Darstellung von Hauttönen und Farbflächen sicher. Die Oberfläche weist eine fühl- und sichtbare Leinenstruktur mit einem guten Stretch- und Fixierverhalten auf, wodurch die Spannung des Materials auch nach der

Rahmung über lange Zeit erhalten bleiben soll.

Ein weiteres Merkmal von Sihl Canvas sei die poröse Inkjet-Beschichtung, die eine hohe Farbsättigung, einen großen Kontrastumfang sowie hohe Maximaldichten erlaube. Die wasserresistente Inkjet-Beschichtung biete eine kurze Trocknungszeit und gute Tintenfixierung.

In Kombination mit Pigmenttinten lassen sich laut Sihl langlebige Ergebnisse erzielen. Das Sihl Professional Photo Canvas 320 ist ab sofort im Fachhandel und unter www.sihl-direct.de in den Formaten A4 und A3+ und auf Rollen von 17" und 24" erhältlich.

Zertifizierung durch Ökoprofit

Massive Kosteneinsparungen bei Energie, Ressourcen und Umwelt

In Kooperation mit der TU Graz und einem Grazer Beratungsunternehmen entwickelte das dortige Umweltamt bereits 1991 ein Abfall- und Emissionsvermeidungsprojekt, aus dem im Laufe der folgenden Jahre ein umfassendes Umweltvorsorge- und Wirtschaftsförderungsprogramm erwuchs. Daraus entstand das »Ökologische Projekt für integrierte Umwelt-Technik«, das heute unter der Markenbezeichnung Ökoprofit in vielen Ländern Europas umgesetzt wird.

Das Umweltamt Graz vergibt die Rechte zur Durchführung des Ökoprofit-Konzepts und zur Benutzung der Trademark (siehe auch www.oekoprofit-graz.at).

In Deutschland hat München 1998/1999 mit Unterstützung von zwei Beratungsunternehmen das Ökoprofit-Konzept auf deutsche Verhältnisse übertragen. Inzwischen folgten zahlreiche deutsche Kommunen dem Münchener Beispiel und entwickelten eigene Ökoprofit-Projekte, so auch die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden: Hier haben insgesamt 25 Betriebe – als Einsteiger oder im »Ökoprofit-Klub« – über knapp ein Jahr hinweg im Rahmen von Workshops und Beratungen daran gearbeitet, Ressour-

cen zu schonen, die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig effizienter und kostensparender zu wirtschaften. Zeitgleich startet jetzt bereits die fünfte Ökoprofit-Runde. Im Wiesbadener Raum haben die Druckerei Chmielorz und zehn weitere Unternehmen und Einrichtungen aus Wiesbaden sich die Aufgabe gestellt, das Thema Umwelt- und Ressourcenmanagement in den nächsten zwölf Monaten zu beleuchten.

Die Ergebnisse der letztjährigen Wiesbadener Ökoprofit-Runde sprechen eine eindeutige Sprache. Die 25 Betriebe des Jahrgangs 2006/2007 sparen nach erfolgreicher Umsetzung aller Maßnahmen gemeinsam rund 1,8 Mio. Euro pro Jahr ein und entlasten die Umwelt. Die jährlichen Einsparungen liegen beim Energieverbrauch bei etwa 84 Mio. kWh. Dies bewirkt eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 26 500 t. Außerdem sparen die »Wiesbadener Ökoprofit-Betriebe 2006/2007« insgesamt 4 Mio. l Wasser, 99 t Restmüll und 5 t sonstigen Abfall jährlich ein. Die Dauer der Zertifizierung beträgt ein Jahr. Danach erhalten die teilnehmenden Betriebe nach erfolgreicher Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen das Ökoprofit-Zertifikat.